

links nach rechts (1) *imperatrix Richenze*, (2) *imperator Lotharius* (Lothar III.), (3) *ducissa Gertrudis* (Erbtochter der vorgenannten), (4) *dux Heinricus* (Heinrich der Stolze), (5) *dux Heinricus* (Heinrich der Löwe), (6) *ducissa Mathilda filia* (7) *Heinrici regis Anglici* (Mathilde, Tochter Heinrichs II. von England) und (8) *regina Mathilda* (Mutter Heinrichs II., ehem. Frau Kaiser Heinrichs V.). Im Bild darunter finden sich aber nicht nur diese acht, sondern hinter der „Kaiserin“ Mathilde stehend noch eine neunte Person, eine ungekrönte Frau. Den nächsten festen Anhalt bietet die Weiheinschrift des Marienaltars der Stiftskirche St. Blasius von 1188: sie nennt Heinrich den Löwen (5), Lothar III. (2), Mathilde (6), Heinrich II. (7) und die „Kaiserin“ Mathilde (8) und will „die kaiserliche Abkunft des Herzogs paares“ betonen, „mit der Kaiser Friedrich I. Barbarossa nicht konkurrieren konnte“⁹⁰. Sucht man für diesen Personenkreis das Vorkommen auf der Karte, und zwar ausschließlich nach hervorgehobenen Majuskel-Namen, dann kommen dafür nur *ROMA* (für 1, 2, 8), *SAXONIA* (3, 4, 5) und *ANGLIA* (6, 7, 8) in Betracht. Auch die Konstellation der Weiheinschrift kann durch die Kartennamen *ROMA* (2, 8) – *SAXONIA* (1) – *ANGLIA* (6, 7) treffend gekennzeichnet werden. *ROMA* steht für die Stadt und das sonst nicht benannte oder symbolisierte Kaiserreich. Bei Gervasius schließlich kommt uns zugute, daß der Text selbst die von uns gesuchten Hervorhebungen enthält: die Ausführungen über den kaiserlichen *proavus* sind *de imperatoribus Romanis*, die über die englische Verwandtschaft *de regibus Anglorum* überschrieben. Daß *Saxonia* fehlt, hat seine Entsprechung im Text: sicher nicht zufällig werden weder Gertrud noch Heinrich der Löwe erwähnt. Ganz im Sinne des Widmungsgedichts des Evangeliars (*Hanc stirps regalis, hunc edidit imperialis*⁹¹) wird nur noch die königliche und kaiserliche Abkunft Ottos als wesentlich erachtet.

Die Konstellation *ROMA* – *SAXONIA* – *ANGLIA* auf der Karte (oder nur *ROMA* – *ANGLIA* bei Gervasius) paßt wohl für die Vorfahrenschaft Ottos IV., nicht aber für die Ottos von Lüneburg, denn bei diesem hätten die Königreiche Dänemark und Polen sowie die Fürstentümer Kiew-

Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte, Sektion Hessen, in Frankfurt a. M., 29. Oktober 1988 (siehe das maschinenschriftlich vervielfältigte Protokoll Nr. 170).

⁹⁰ H. F u h r m a n n und F. M ü t h e r i c h, Das Evangelium Heinrichs des Löwen und das mittelalterliche Herrscherbild (Bayerische Staatsbibliothek – Ausstellungskataloge 35, 1986) S. 18.

⁹¹ F u h r m a n n / M ü t h e r i c h (wie Anm. 90) S. 50; vgl. U. V i c t o r, Das Widmungsgedicht im Evangelium Heinrichs des Löwen und sein Verfasser, *ZfdA* 114 (1985) S. 302–329, wo Arnold von Lübeck als Autor wahrscheinlich gemacht werden kann.